

Zusammenfassung:

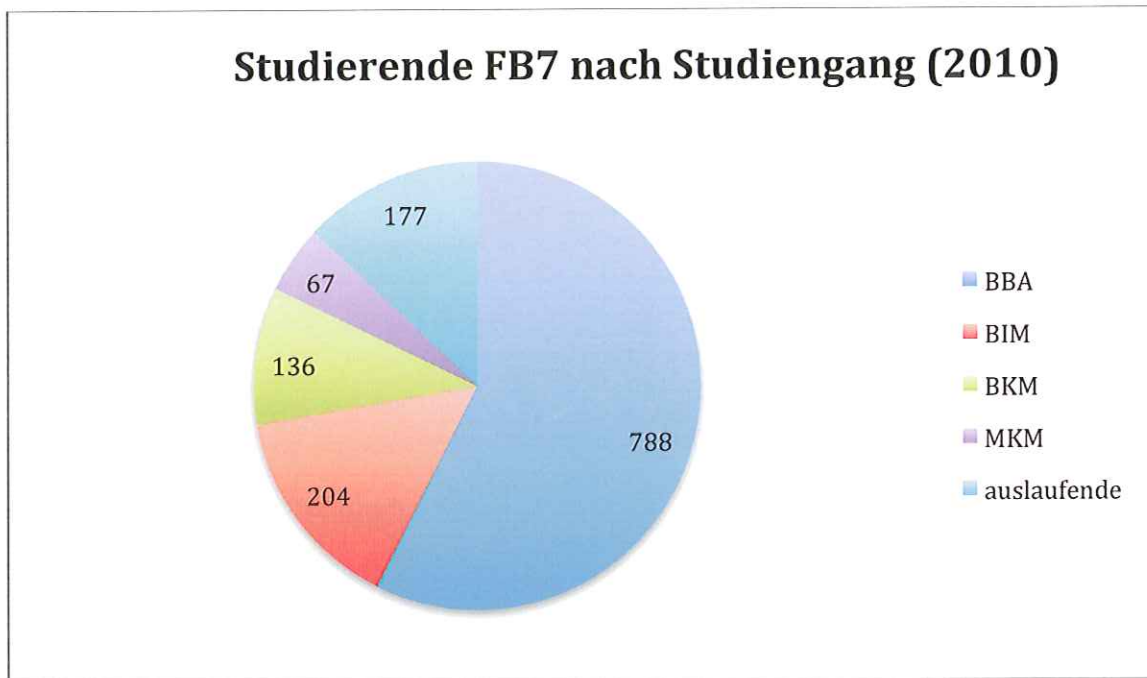
Der FB 7 plant im Folgenden die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel bis 2016. Die Mittel sollen überwiegend (langfristiger Anteil rd. 70%) zur Verbesserung der Betreuungsrelation eingesetzt werden. Der kostenseitige Schwerpunkt liegt damit bei den Personalmitteln. Daneben soll auch die Infrastruktur des Fachbereichs angepasst und modernisiert werden. Übergangsweise sind zudem Maßnahmen im Bereich Kompetenzentwicklung, Bibliotheksausstattung und Anmietungen von Lehrräumen geplant. Diese Maßnahmen sollen auslaufen, sobald zentrale Angebote bzw. Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen.

Inhaltsübersicht:

1. Bestandsaufnahme zu Ressourcen und Kapazitäten
2. Bestandsaufnahme zu Studienverläufen
3. Bestandsaufnahme zu Bedürfnissen der Studierenden
4. Ziele zur Verbesserung der Qualität
5. Maßnahmen
6. Finanzplanung
7. Abstimmungsprozess im FB 7
8. Anlagen

1. Bestandsaufnahme zu Ressourcen und Kapazitäten

Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf ist mit rd. 1400 Studierenden im hochschulinternen wie auch –übergreifenden Vergleich ein großer Fachbereich.



Im Studienjahr 2009/10 waren am Fachbereich 327 ausländische Studierende immatrikuliert, davon 159 Bildungsausländer (Anmerkung: Studierende mit Migrationshintergrund nicht erfasst).

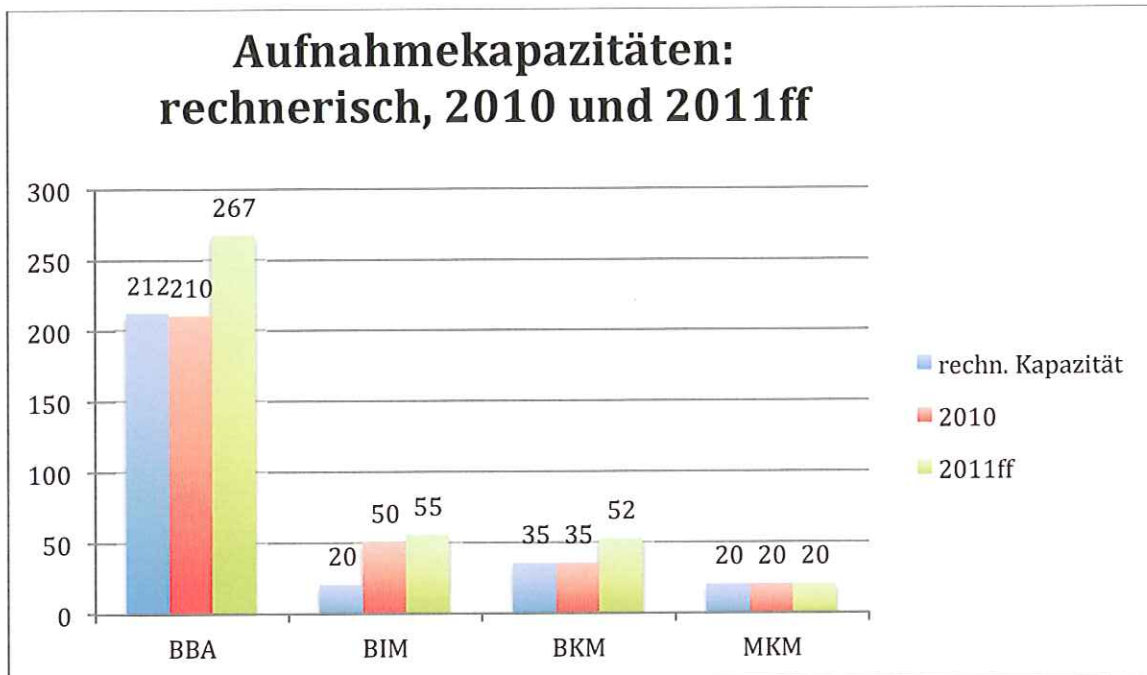
Der Fachbereich bewältigt den mit der Studierendenzahl verbundenen Workload mit einer verhältnismäßig dünnen Personaldecke, insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter:

- 28 Lehrende, davon 25 Professoren und 3 Sprachdozentinnen,
- 3 nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter in der Fachbereichsverwaltung (inkl. Studienbüro bzw. Prüfungsamt und Studierendensekretariat) und
- 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter i.W. zur Betreuung der IT Labore.

Auch die Räumlichkeiten, die dem Fachbereich zur Verfügung stehen, sind nur auf die geringere rechnerische Kapazität ausgerichtet. Entsprechend sind die Veranstaltungsräume überausgelastet, insbesondere die Raumgrößen über 50 Studierende.

Zwischenfazit: die Betreuungsrelation (als der typische Wettbewerbsvorteil der Fachhochschulen) ist vergleichsweise schlecht. Gleichzeitig sind die Lehrenden durch den de-facto fehlenden akademischen Mittelbau stark mit akademischer Selbstverwaltung belastet. Auch die Mitarbeiter der Fachbereichsverwaltung sind mehr als ausgelastet, nicht zuletzt durch die erst in der Implementierung befindlichen EDV Systeme (z.B. Studierenden- und Prüfungsverwaltung).

Diese Situation wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen, da durch den Hochschulpakt 2020II zusätzliche Aufnahmekapazitäten geschaffen werden, um die Doppeljahrgänge mit Hochschulzugangsberechtigung abzufangen.



Gleichzeitig ergibt sich an der FH Düsseldorf eine finanzielle Sondersituation, da die Hochschule als einzige klassische Präsenzhochschule Nordrhein-Westfalens bislang keine Studiengebühren erhoben hat. Hieraus resultiert u.a. die vergleichsweise geringe Mitarbeiterdecke ebenso wie die geringe Investitionsquote der Hochschule insgesamt wie auch des Fachbereichs. Daraus folgt eine schlechte Sachausstattung, z.B. bei der IT sowie der Veranstaltungs- und Medientechnik, wie die folgende Tabelle verdeutlicht.

Investitionen nach FB, Anschaffungs- und Restwert			
FB	Historischer Anschaffungswert	Restwert	Anzahl der Gegenstände
FB7	797.351	243.522	1.139

Zusammengenommen lässt sich aus derzeitiger Sicht folgendes Stärken-Schwächenprofil des Fachbereiches Wirtschaft ableiten:

Bestandsaufnahme:

Stärken

- (Internationales) Netzwerk
- Breites Lehrangebot
- Medienorientierung
- Lehrbeauftragte
- ...

Schwächen

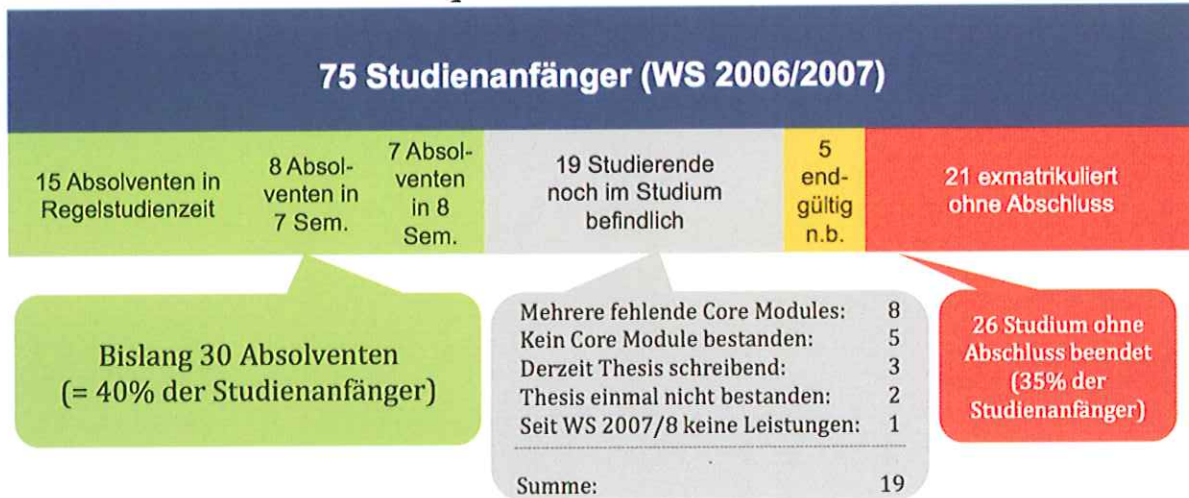
- Administrationslast
- Medienausstattung
- E-Learning
- Lehre Anwendungs-IT
- Lehre Englisch
- Qualitätsmanagement
- Individuelle Stud.-Betreuung
- ...

2. Bestandsaufnahme zu Studienverläufen

Die gestuften Studiengänge wurden im Fachbereich Wirtschaft breitflächig im Wintersemester 2006/07 eingeführt. Die Erfahrungen mit den neuen Studienkonzepten sind weitgehend positiv, wenngleich sich die Komplexität des Studienangebots durch die Modularisierung erhöhte. Als negative Entwicklung zeigt sich jedoch insbesondere, dass die vorgesehenen Regelstudienzeiten bislang nur von wenigen Studierenden eingehalten werden. Dieses Problem ergibt sich grundsätzlich in allen Studiengängen, ist jedoch besonders auffällig im größten Studiengang des Fachbereichs, dem Bachelor-Studiengang Business Administration.

Die nachfolgende Abbildung zeigt exemplarisch dafür die Studienverläufe der Studierenden der ersten Studienkohorte. Wie ersichtlich ist, absolvieren lediglich 20% der Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit. Gleichzeitig befinden sich 25% der Studierenden auch nach dem 8. Semester im Studium (bisherige Regelstudienzeit: 6 Semester). Bereits in den ersten Semestern ergeben sich bei vielen Studierenden Verzögerungen im Studienablauf: die Grundlagenveranstaltungen in BWL und den quantitativen Methoden werden nur von rd. 60% der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen.

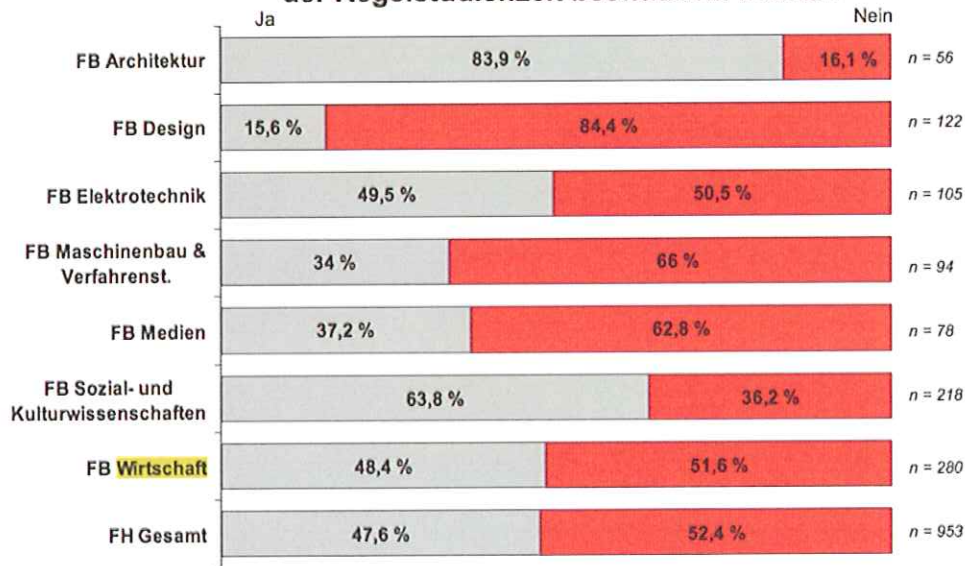
Verbleibequoten Erste Kohorte BBA



Die geringe Quote von Absolventen innerhalb der Regelstudienzeit lässt sich auch aus der Studierendenzufriedenheitsbefragung des Sommersemesters 2010 ableiten. Wie die folgende Abbildung zeigt, erwartet lediglich rd. die Hälfte der Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft einen Abschluss innerhalb der vorgesehenen Studiendauer. Auch wenn diese Zahl dem Durchschnittswert der gesamten Hochschule entspricht, erscheint diese Prognose durchaus als alarmierend.

Ein wesentlicher Grund dieser Entwicklung ist der Umfang, in dem die Studierenden einer Erwerbstätigkeit nachgehen. So wird das Studium von 37% der Studierenden überwiegend durch die eigene Erwerbstätigkeit finanziert. Während der Vorlesungszeit gehen 90% der Studierenden einer Erwerbstätigkeit von bis zu 20 Stunden pro Woche nach; während der vorlesungsfreien Zeit sogar von 40 Stunden pro Woche. Entsprechend geben rd. ein Drittel der Studierenden, die nicht mit einem Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit rechnen, an, dass ihre Erwerbstätigkeit der Hauptgrund dieser Verzögerung ist.

Mehr als die Hälfte der Studierenden glaubt, das Studium nicht in der Regelstudienzeit beenden zu können



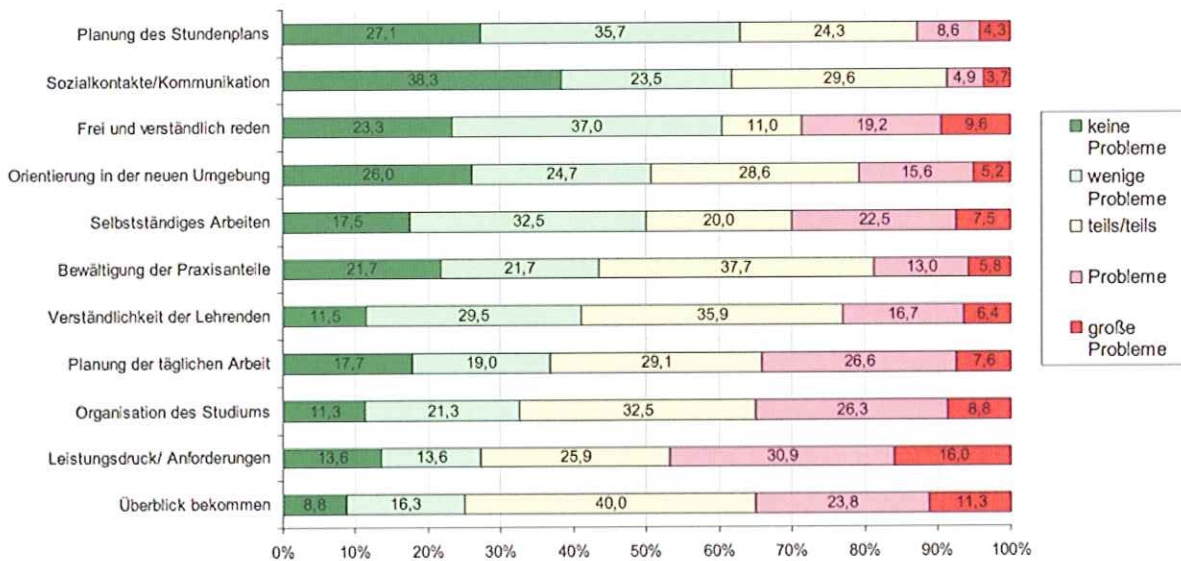
Frage: Glauben Sie, Ihr Studium in der Regelstudienzeit absolvieren zu können?
 Aufgeteilt nach Fachbereichen und Studierende der FH D insgesamt

3. Bestandsaufnahme zu Bedürfnissen der Studierenden

Aus den Befragungen der Erstsemester sowie der Studierendenzufriedenheitsbefragung des Sommersemesters 2010 ergibt sich ein deutliches Bild zu Optimierungsoptionen des Studiums am Fachbereich Wirtschaft. Im Folgenden werden vorwiegend die Ergebnisse des Bachelor-Studiengangs Business Administration berücksichtigt, da dieser Studiengang aufgrund seiner Studierendenzahl den Fachbereich wesentlich prägt. Tatsächlich treten die Probleme in den anderen Studiengängen mit ihren geringeren Aufnahmekapazitäten auch weniger deutlich zu Tage, was sich aus dem stärkeren Zusammenhalt der kleineren Studierendengruppen und einem direkteren Kontakt zu den Lehrenden erklären lässt.

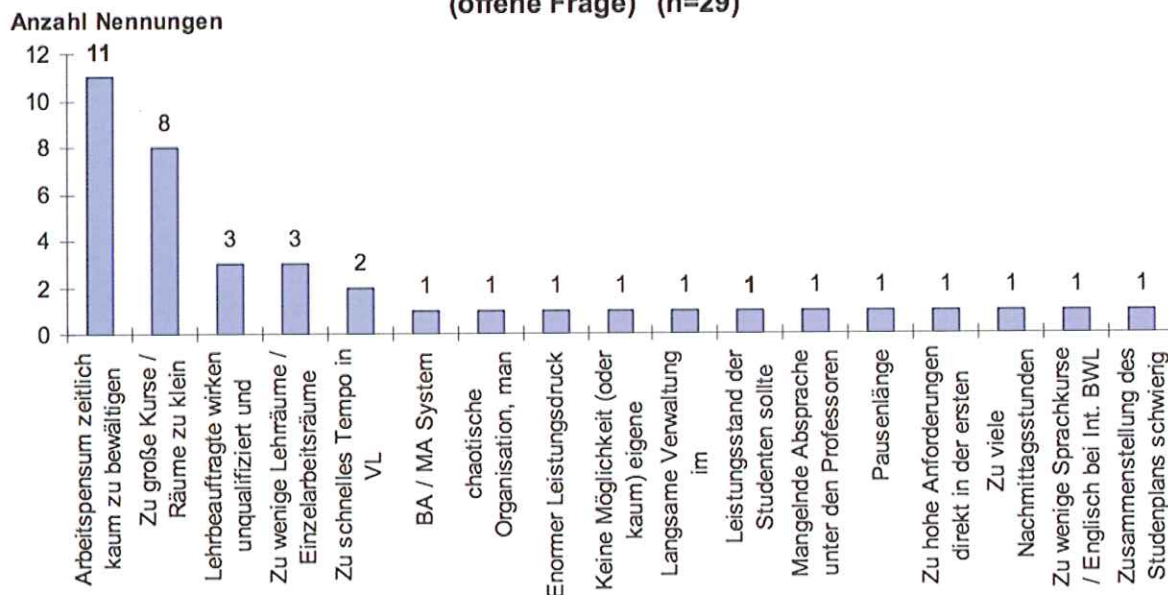
Aus der Erstsemesterbefragung lassen sich naturgemäß vor allem Probleme der Studierenden in der Studieneingangsphase ableiten. Wie aus der folgenden Abbildung deutlich wird, haben die Studierenden zum Studienstart vor allem diverse informatorische und organisatorische Probleme.

Hatten Sie zu Beginn des Studiums Probleme in den folgenden Bereichen?
(n = 69 bis 81)



Im Rahmen einer offenen Frage geben die Studierenden vor allem an, dass sie Probleme bei der Bewältigung des nach ECTS erforderlichen Arbeitspensums haben (vgl. folgende Abbildung). Neben abweichenden Ausgangserwartungen deutet dies erneut auf organisatorische Probleme hin. Auch die räumlichen Gegebenheiten werden von den Erstsemestern kritisch eingeschätzt; eine Bewertung, die sich mit der o.a. internen Analyse unter Punkt 1 deckt.

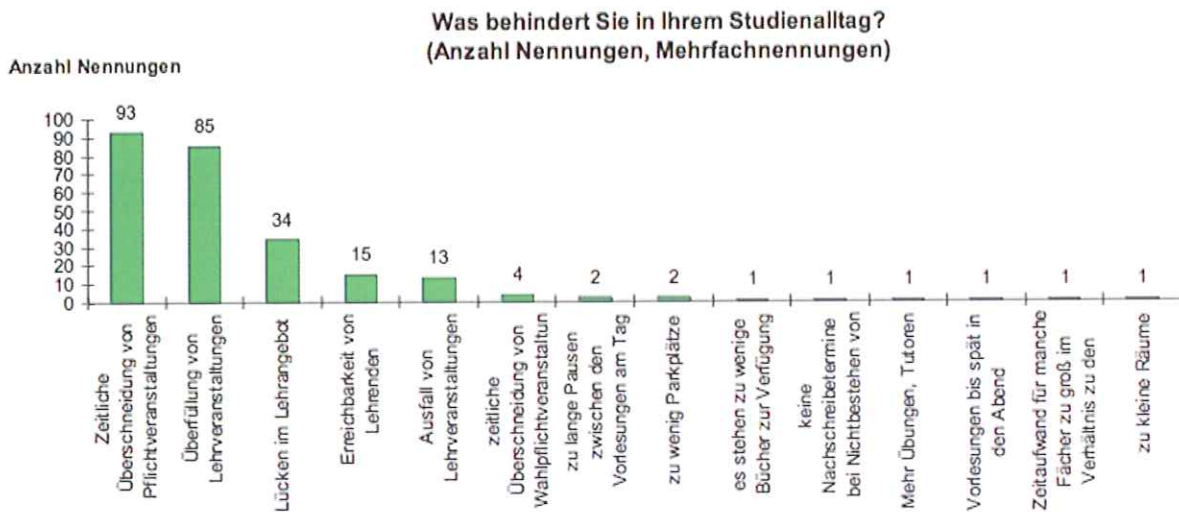
Was gefällt Ihnen weniger gut an Ihrem Studium an der FH D?
(offene Frage) (n=29)



Die Befragung zur Studierendenzufriedenheit eröffnet die Möglichkeit, die Einschätzungen der Studierenden im weiteren Studienverlauf zu erfahren. Hier werden erneut die räumlichen Kapazitäten direkt oder indirekt kritisiert. Eine indirekt negative Bewertung der Raumkapazitäten ergibt sich aus der vermeintlichen Überschneidung von Pflichtveranstaltungen. Letztere tritt für Studierende im Studien-

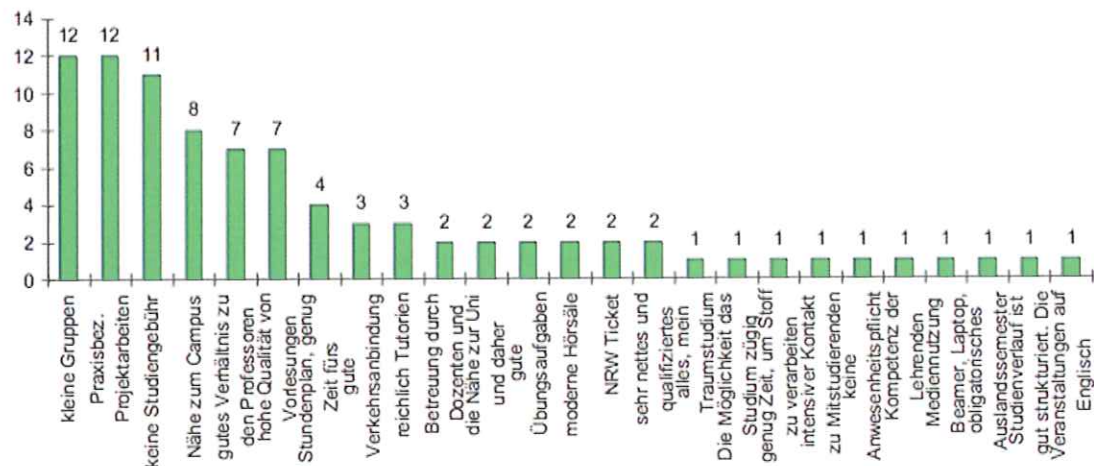
verlaufsplan nicht auf, entsteht aber, sobald Studierende dem Studienverlaufsplan hinterherhinken. Bei angespannten Raumkapazitäten ergibt sich dabei kaum eine Möglichkeit, auch abweichende Studienverläufe bei der Stundenplanung zu berücksichtigen.

Die angespannte Kapazitätssituation lässt sich letztlich auch aus den als negativ empfundenen Tatbeständen ablesen (vgl. folgende Abbildung). Auch studienorganisatorische Aspekte gehören zu den häufigsten negativen Nennungen.



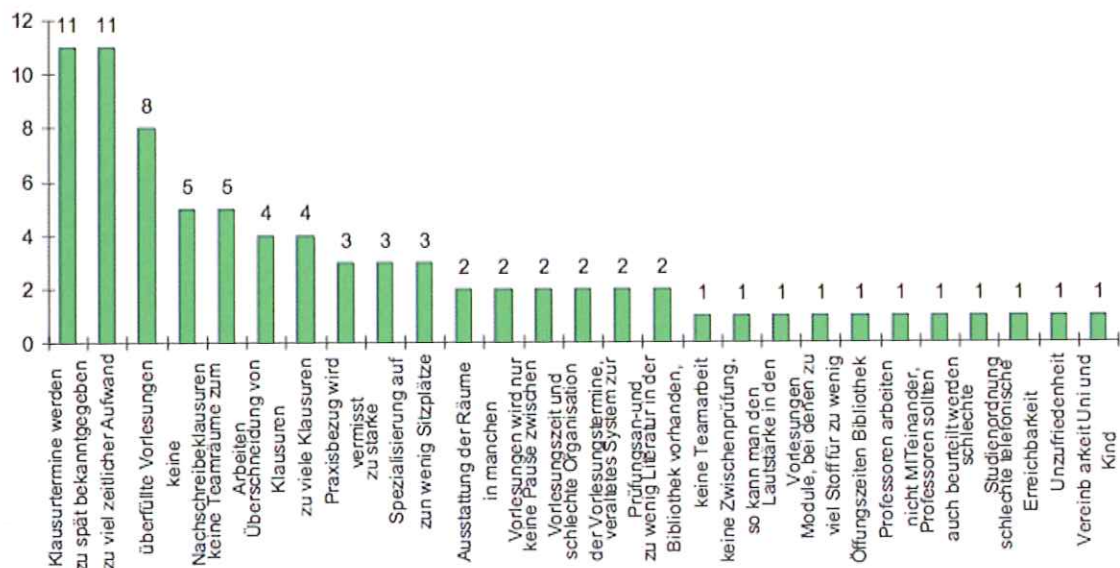
Bitte geben Sie an, was Ihnen besonders gut an Ihrem Studium an der FH D gefällt
(Anzahl Nennungen, n=89)

Anzahl Nennungen



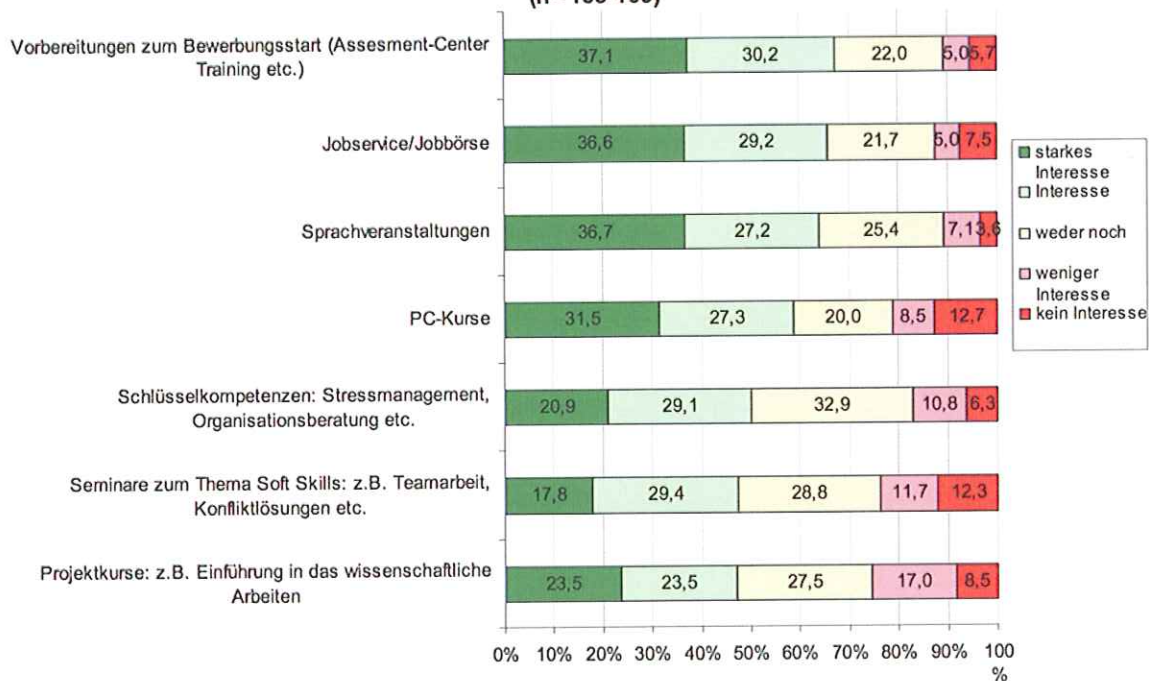
Bitte geben Sie an, was Ihnen weniger gut an Ihrem Studium an der FH D gefällt: (Anzahl Nennungen, n=80)

Anzahl Nennungen



Werden die Studierenden zu ihren Wünschen zu einem zusätzlichen Studienangebot befragt, stoßen vor allem Angebote zum Übergang vom Studium in das Berufsleben auf Interesse. Diese Angebote, die zu einer höheren Akzeptanz am Arbeitsmarkt führen sollen, wurden bereits im Zuge der Reakkreditierung in die neuen Studienprogramme integriert. Aber auch mögliche zusätzliche Angebote zu Schlüsselkompetenzen und IT-Schulungen werden von den Studierenden positiv bewertet. Insofern decken sich diese Aussagen mit Ergebnissen bzgl. der Schwierigkeiten der Studienorganisation.

Stichwort: Erweitertes Studienangebot
Hätten Sie in folgenden Bereichen Interesse an einem erweiterten Studienangebot?
 (n= 153-169)



4. Ziele zur Verbesserung der Qualität

Der Fachbereich leitet aus der o.g. Ist-Analyse folgende Ziele zur Erhöhung von Studienqualität und –erfolg ab (vgl. auch die Tabelle im Anhang):

- Ausweitung des Services für Studierende, um die Studienorganisation der Studierenden zu erleichtern.
- Steigerung des Wirkungsgrades der Lehrenden und der Leitung des Fachbereichs durch personelle Unterstützung für Administrations-, Beratungs- und Analyseaufgaben: hiermit erhöht sich einerseits die Entscheidungsgüte bei der Weiterentwicklung der Studiengänge, andererseits wird mehr Zeit für die Studienberatung geschaffen. Gleichzeitig soll der aufzubauende akademische Mittelbau Übungen zu Veranstaltungen anbieten.
- Abrundung und Modernisierung der Lehrumgebung, welche primär auf Investitionen für lehrspezifische Ausstattung abzielt. In einer Übergangsphase bis zum Start des zentralen Kompetenzzentrums sollen auch Seminare angeboten werden, womit sowohl der Übergang von Schule zur Hochschule als auch die laufende Lehre optimiert werden soll.
- Weiterentwicklung bestehender Studiengänge und Studienangebote, um inhaltliche Lücken des Lehrangebots schließen zu können. Zudem sollen räumlicher Engpässe beseitigt werden.
- Modernisierung der Bibliotheksausstattung durch Lizenzerwerb zeitgemäßer Datenbanken und einen selektiven Ausbau des Präsenzbestandes an Fachzeitschriften.

5. Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen des FB 7 zur Qualitätsverbesserung können ebenfalls der Tabelle im Anhang entnommen werden. Ergänzend werden hier erste Ansätze für mögliche Evaluationskriterien genannt. Grundsätzlich hat sich die Qualitätsverbesserungskommission des FB 7 darauf geeinigt, die Maßnahmen jeweils im Wintersemester (beginnend in 2013) anhand der vorliegenden Evaluationsergebnisse und Feedbackgespräche zu bewerten, zu berichten und ggf. Korrekturen vorzunehmen.

- 1) Die digitale Kommunikation des Fachbereichs zu den Studierenden ist suboptimal. Aus Mitteln des HP 2020 wurden bereits hinreichende technische Gegebenheiten wiederhergestellt (neuer Server mit neuer Softwareversion). Nunmehr soll auch die redaktionelle Seite stärker in den Vordergrund rücken. Dazu ist eine Stelle für die inhaltlich-redaktionelle Betreuung des Webauftritts des FB 7 vorgesehen. Die Stelle soll sich auch auf eine neu zu schaffende Präsenz des FB 7 in ausgewählten sozialen Netzwerken beziehen. Ein damit verbesserter Informationsfluss kann als Grundlage einer besseren Studienorganisation gesehen werden.
- 2) Bislang existiert am Campus Süd keine Betreuung durch die zentrale IT der FH Düsseldorf. Gleichzeitig ist festzustellen, dass Studierende insbesondere mit Administration ihrer Rechner Probleme haben. Übergangsweise möchte der FB hier ein stundenweises Angebot zur softwareseitigen Rechnerpflege eröffnen. Dazu soll kurzfristig eine befristete Teilzeitstelle geschaffen werden (evtl. auch Werkvertrag). Mit Ablauf des Jahres 2013 dürfte dieser Service durch die neu geplante Servicestelle der zentralen IT übernommen werden. Der Vorteil dieses Angebotes liegt in der möglichen Zeitersparnis für Studierende, denen damit mehr Raum für das eigentliche Studium bleibt.
- 3) Die IT-Labore wurden bislang nur von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter betreut. Eine Urlaubsvertretung ist seit ab 08/11 möglich (vgl. auch neuer wissenschaftl. MA unter 4.), eine Verlängerung der Öffnungszeiten aber nur durch studentische Hilfskräfte. Der verbesserte Zugang zu IT-Laboren erhöht die studentische Flexibilität. Die Maßnahme wurde bereits im WS 2011/12 begonnen und soll fortgesetzt werden.
- 4) Eine Unterstützung der Fachbereichsleitung durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter ermöglicht es, z.B. die vorliegenden Daten aus Evaluationen und Studienverläufen zeitnah und umfassend zu analysieren. Hierdurch wird ein Informationssystem für den Fachbereich geschaffen, das schnell über Defizite in der Konzeption und Umsetzung der Studiengänge und ihrer Module unterrichtet. Damit können schnell Gegenmaßnahmen ergriffen und die Studiengänge effizienter fortentwickelt werden. Auch erhöhen sich die Kapazitäten der Fachbereichsleitung für die Kommunikation und Beratung.

- 5) Drei bis vier weitere wissenschaftliche Mitarbeiter (je nach wöchentlicher Arbeitszeit; 3,5 VZÄ) sollen den Fachbereich im Rahmen von Übungsveranstaltungen, bei der Weiterentwicklung des Studienangebotes und im Rahmen von Projekten unterstützen. Alle Stelleninhaber sollen in die Lehre eingebunden werden. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter können unter Anleitung Übungen zu Lehrveranstaltungen abhalten (z.B. Mathematik, Statistik und Rechnungswesen). Sofern Stellen als Lehrkräfte für besondere Aufgaben zu besetzen sind, kann die Lehre auch ausschließliche Dienstaufgabe sein. Eine Unterstützung bei der Studiengangsleitung kann u.a. bei der Studienberatung oder im Rahmen von Akkreditierungsverfahren erfolgen. Mögliche Projektaufgaben sind Wettbewerbsanalysen oder quantitative Auswertungen von Befragungen. Insgesamt sinkt die administrative Belastung des vorhandenen Lehrpersonals. Gleichzeitig steigt die Lehrkapazität. Hierdurch können die Studienverläufe gerade in den ersten Fachsemestern positiv beeinflusst werden. Letztlich kann damit auch die Quote der Studierenden in Regelstudienzeit erhöht werden.
- 6) Blockseminare in der Einführungswoche sollen die Ausgangsqualifikationen der Studierenden erhöhen. Damit verbessern sich ebenfalls die Erfolgchancen in den ersten Studiensemestern sowie die Quote der Studierenden im Studienverlaufsplan. Hierbei handelt es sich um ein rein transitorisches Angebot bis zur Tätigkeitsaufnahme des zentralen Zentrums zur Kompetenzentwicklung.

Einen konkreten Bedarf sieht der Fachbereich derzeit in folgenden Bereichen:

- Brückenkurse in Mathematik

Diese Kurse sollen eine Option darstellen, die bei dem heterogenen Bewerberfeld an Fachhochschulen (z.B. Bewerber mit besonderer beruflicher Qualifikation) teils vorhandenen Defizite in mathematischen Grundlagen zu überwinden. Damit steigen nicht nur die Erfolgchancen in den Support-Modulen Mathematik und Statistik, sondern auch in den Core-Modulen zur Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre mit ihren Bezügen zu Optimierungsfragestellungen.

- IT-Anwendungskurse (Office, insbesondere Excel; SAP)

Eine gute Beherrschung von IT-Anwendungssoftware ist einerseits Voraussetzung für die Bewältigung der Studieninhalte (insbesondere bei Projektarbeiten und der Thesis) und wird andererseits von den Unternehmen als wichtige Einstellungsvoraussetzung genannt (vgl. Feuerer 2010).

- Recherchetechnik

Ein selbständiges Studium setzt die Fähigkeit zur selbständigen Informationsbeschaffung voraus. Hier bestehen auch bei der „Generation Internet“ beträchtliche Defizite, da sowohl Grundlagen der Suchdefinition als auch fachspezifische Informationsquellen unbekannt sind.

- 7) Die Nutzung einer Conferencing Software (Adobe Connect) trägt folgenderweise zu den Qualitätszielen bei:
- Eine technisch moderne Lehre dürfte vielfach auch die Attraktivität des Studiums und damit das Interesse der Studierenden steigern.
 - Weiterhin kann mit teilweise digitalen Veranstaltungen auch eine gewisse räumliche Entspannung bewirkt werden; insbesondere wenn Parallelveranstaltungen über das Web-Conferencing Tool gehalten werden.
 - Bei Aufzeichnung der Online-Veranstaltung ist zudem ein zeitverzögerter „Besuch“ von Veranstaltungen möglich, was einer zeitautonomen Vor- und Nachbereitung dient. Diese Option dürfte auch für teils berufstätige und (allein-) erziehende Studierende von besonderem Interesse sein.
- Seit dem SS 2011 hat der Fachbereich Adobe Connect bereits in einer einjährigen Pilotphase getestet. Nach positiven Evaluationen der entsprechenden Veranstaltungen wurde in Abstimmung mit der Campus-IT mit Beginn des SS 2012 ein Zweijahresvertrag für diese extern gehostete Software-Lösung abgeschlossen.
- 8) Laptop-Rags (Schiebeschränke mit einem Inhalt von 25-30 Laptop-Rechnern) bieten insbesondere die Gelegenheit, fallbezogen und auch spontan in Veranstaltungen Computer einzusetzen. Damit entspannt sich zunächst die Belegungssituation in den IT-Laboren. Auch kann die Attraktivität der Lehre erneut gesteigert werden. Zudem kann den Studierenden bei besonderen Anlässen eine Kurzfristleihe eines Gerätes ermöglicht werden. Ein erstes Rag wurde zu Beginn des WS 2011/12 angeschafft und erfolgreich getestet. Zum Jahresende 2012 ist die Anschaffung eines zweiten Rags geplant; darauf die anfälligen Ersatzbeschaffungen in einem Turnus von vier Jahren.
- 9) Flankierend zu den vorgenannten Maßnahmen sind Investitionen in die (mediale) Infrastruktur notwendig. Hier sind anzuführen: eine Neugestaltung der studentischen Arbeitsplätze im Fachschaftsraum (Aufenthaltsraum) sowie Verbesserung der IT-Ausstattung zur Aufzeichnung web-basierter Lehrveranstaltungen. Diese technische Ausstattung soll samt Ersatzinvestitionen im Dreijahresrhythmus als Qualitätsverbesserung angeschafft werden; bei der Ausstattung des Fachschaftsraums handelt es sich um eine Einmalmaßnahme.
- 10) Derzeit hat der Fachbereich zwar ein breites fachliches Angebot, jedoch existiert eine Lücke in den Bereichen Logistik, Produktion und Vertrieb. Im Rahmen ohnedies anfälliger Nachbesetzungen werden derzeit neue Lehrgebietsauslegungen diskutiert. Die neu zu schaffende Professorenstelle soll darüber hinaus zur Angebotsabrundung beitragen. Der genaue thematische Zuschnitt ist noch im Fachbereichsrat abzustimmen. Als zusätzlich positiver Effekt ist zu erwähnen, dass sich die Betreuungsrelation im FB 7 verbessern wird.

- 11) Durch die aktive Mitarbeit an der akademischen Selbstverwaltung ergeben sich fast durchgehend Vertretungsbedürfnisse in der laufenden Lehre. Derzeit ist ein Professor größtenteils im Präsidium tätig. Diese Stelle soll mit einer Vertretungsprofessur befristet besetzt werden; nachfolgend können weitergehende Vakanzen mit Vertretungsprofessuren abgedeckt werden. Damit erhöht sich der Anteil der durch hauptamtliche Lehrkräfte dargestellten Veranstaltungen.
- 12) Die Lehre in den Wirtschaftsfremdsprachen wird derzeit zu einem bedeutendem Teil durch Lehrbeauftragte abgewickelt. Hier soll in der primären Wirtschaftsfremdsprache eine zusätzliche Stelle in Teilzeit geschaffen werden, um das Lehrangebot abzusichern. Da mit dem Kompetenzzentrum ggf. ein zentrales Lehrangebot bei Sprachen entsteht, ist die Stelle auf vier Jahre zu befristen.
- 13) Mit einer dauerhaften Stelle für wechselnde, befristet einzustellende Gastprofessorinnen und -professoren kann der Fachbereich ebenfalls das inhaltliche Lehrangebot erhöhen. Auch das Angebot an Fachveranstaltungen in englischer Sprache kann erhöht werden. Gleichzeitig dient die Gastprofessur dem wissenschaftlichem Austausch und damit der Qualitätssicherung des Lehrangebots.
- 14) Die räumlichen Kapazitäten des Fachbereichs sind derzeit bereits montags bis freitags ausgenutzt. Um eine Lehre am Samstag oder während der Abendstunden zu reduzieren, wird eine Anmietung von Kinoräumen in der Nähe des gut erreichbaren S-Bahnhofs Bilk analysiert. Die Mittel trägt zunächst der Fachbereich alleine; ab 2014 stehen auch zentrale Finanzmittel für die Anmietung zur Verfügung. Ggg. wird ab dem Jahr 2013 (Doppeljahrgang) die Anmietungsoption erweitert, so dass vorsichtshalber zunächst ein konstanter Budgetansatz gewählt wurde. Positive Effekte sind eine verbesserte Stundenplanung, die die Studierbarkeit aller Studiengänge erhöht.
- 15) Bereits seit 2011 hat der FB eine internationale Fachliteraturdatenbank finanziert (Ebsco Business Source Complete), die noch um eine Finanzdatenbank (z.B. Thomson Data Stream) ergänzt werden soll. Diese Datenbanken sollen ab 2014 in das zentrale Budget überführt werden.
- 16) Auch zusätzliche Fachzeitschriften werden derzeit bestellt und durch den Fachbereich finanziert. Hier ist ebenfalls geplant, dass ab 2014 eine zentrale Finanzierungsquelle erschlossen wird.

6. Finanzplanung

Die Finanzplanung ergibt sich anhand der Tabelle im Anhang. Grundsätzlich hat der FB eine langfristig mögliche und nachhaltige Planung erstellt. Der Anteil der Ausgaben zur Verbesserung der Betreuungsrelation liegt bei rd. 70%. Als Mittelansatz wurden die Zuweisungen des Jahres 2012 fortgeschrieben. Planungssicherheit wurde erreicht durch ansonsten konservative Planannahmen und flexible Maßnahmen (z.B. bei der Wiederbesetzung befristeter Stellen und Reinvestitionen).

7. Abstimmungsprozess im FB 7

Der Antrag ist einerseits mit der Fachschaft und andererseits mit Prodekanin und dem Prüfungsausschussvorsitzenden abgestimmt.

Weiterhin enthält der Antrag die Anregungen der Studiengangsleitungen.

Die Grundsätze der Planung wurden bereits auf der Strategietagung des Fachbereichs im Herbst 2010 gemeinsam erarbeitet. Diese wurden auf einer Sitzung zu Beginn des WS 11/12 wird die strategische Planung des FB 7 fortgesetzt

Die Qualitätsverbesserungskommission des FB 7 tagte am 07.12.2011, am 12.01.2012 und am 27.02.2012. In der letztgenannten Sitzung wurde das Konzept von den stimmberechtigten Mitgliedern der Kommission einstimmig verabschiedet.

Nicht Stimmberechtigte Mitglieder:



H. Bleuel

Dekan



A. Lachmann

Prodekanin

Stimmberechtigte Mitglieder:



Prof. Dr. A. Diedrich

Evaluationsbeauftragter



S. Knobloch

Studierender



K. Müller

Studierender

8. Anhang

- Studentische Stellungnahme
- Tabelle Finanzplanung
- Protokolle Sitzungen Qualitätsverbesserungskommission FB 7

Studentische Stellungnahme

Als studentische Mitglieder der Qualitätsverbesserungskommission des FB7 nehmen wir wie folgt Stellung:

Wir haben maßgeblich an der Konzeption dieses Antrages mitgearbeitet. Die von uns eingebrachten Vorschläge, die auf eigenen Studierendenbefragungen basieren, wurden umfassend berücksichtigt. Darum setzen wir uns vollumfänglich für die Verabschiedung und Umsetzung dieses Antrages ein.



Sebastian Knobloch



Kai Müller

Kategorie	Lfd. Nr. lt. alter/neuer Liste	Maßnahme	Priorität	begonnen	Verbesserung Betreuer- relation	Verbesserung Studienbe- dingunen	Anmerkung	Mögliche Evaluationskriterien	2012 TE	2013 TE	2014 TE	2015 TE	2016 TE	Kostenstelle
A Ausweitung Service FB 7														
1	07001	Nicht-wissenschaftl. MA Kommunikation in Web und Soz. Netzwerken (TV-L 9, Vollzeit)	A	teils	X	X	derzeit: Zwischenbesetzung bis 09/14; TV-L B Zurückst. Besetzung für 6 Monate für Festphase; insgesamt nur befristet; derzeit Werkvertrag	- Aktualität der Inhalte; redaktionelle Qualität der Inhalte; Aufnahmefähigkeit der standardisierten Informationsangebote - Zeitaufwand IT-Pflege Hauptamtler	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	37000441
2	07002	Nicht-wissenschaftl. MA IT Support (TV-L 9; Teilzeit (25%))	C	ja	X	X	derzeit: Festphase	- Nutzungszeiten IT-Labore in Randzeiten	15,0	15,0	12,9	12,9	12,9	37000441
3	07003	Stud. Hilfskräfte zur Verhängung Öffnungszeiten IT-Labore (20 Std./Woche)	B	ja	X	X	derzeit: Festphase	- Projektbewertungen (z.B. bezogen auf Datenbanken und Auswertungen) - Einbindung Anteil Übungen - Verbesserte Studienzufriedenheit (Orga)	12,9	12,9	12,9	12,9	12,9	37000441
B Steigerung Wirkungsgrad														
4	07005	Wiss. MA Dekanat (Informations- und Steuerungssysteme; TV-L 13, Vollzeit) 3,5 Wiss. MA / Lehrkräfte für besondere Aufg. - Übungen; Projekts; Akkreditierung; Koordination und Weiterentwicklung Studiengänge; fachliche Studienberatung (TV-L 12, Voll- oder Teilzeit; mit Ausnahme von einer Stelle befristet)	A	ja	X	X	Umwidmung aus HP 2020; besetzt mit Herrn Kochel TV-L 12; Entfristung anfallig Zuordnung Dekanat; Servicefunktion; Stg.-Lg- en; BfL; auch Teilzeit; Großraumbüro (kleiner Lehraum)	- Steigerung Studierendenzufriedenheit - Verringerung Überschneidungen	58,0	58,0	58,0	58,0	58,0	37000441
5	07006	Softwarespez. zur Durchführung web-basierter Lehrveranstaltungen (externes Hosting; auch Bezug zu D)	B	nein	X	X	Übergangsangebot durch FB 7, demnach Kompetenzzentrum; evtl. Integration Office- Anwendungen in C&O-Skills	- Steigerung Anteil Veranstaltungen mit IT- Einsetz	27,5	144,4	192,5	192,5	192,5	37000440
C Abrundung und Modernisierung Lehrumgebung														
6	07007	Seminare Einführungswochen; teils erweiternde Software-Kurse im Bereich quantitative Analyse (ca. 30 Seminartage p.a.)	A	teils	X	X	Adobe Connect	- Steigerung Studierendenzufriedenheit - Verringerung Überschneidungen	24,6	24,6	24,6	24,6	24,6	37000440
7	07008	Investitionen für: technische Ausstattung web-basierter Veranstaltungen (5 TE), Kamera (3 TE), WirtZugangspunkte (2 TE); Studentische Arbeitsräume (2016; einmalig)	A	ja	X	X	Anschaffung 2. Beilschrank mit 25 High-end Laptops; danach Ersatzbeschaffungen	- Steigerung Studierendenzufriedenheit - Verringerung Überschneidungen	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	37000440
8	07010	Laptop Räte	B	teils	X	X	Technische Ausstattung für Lehre und studentische Einzelarbeit, Infoevents	- Steigerung Anteil Veranstaltungen mit IT- Einsetz	33,0	33,0	33,0	33,0	33,0	37000441
9	07020	Neue Professur (WZ, Schwerpunkt n.a.)	C	nein	X	X	Inhaltliche Ausgestaltung noch festzulegen Inhaltliche Ausgestaltung noch festzulegen; auch wiss. Mit denkbare (geleitete) Übungen und Prüfungssitzungen	- Ausweitung Lehrangebot in bestehenden und neuen Spezialisierungsmodulen	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	37000441
D Weiterentwicklung bestehender Studiengänge und Studiengangangebote														
10	07011	Vertiefungsprofessur (75%; für Professoren in überwiegender Selbstverwaltung; i.B. Prädium)	C	nein	X	X	berfristet; ca. 4 Jahre	- Verringerung Quote Lehraufträge in Wirtschaftsbereichen	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	37000440
11	07021	Dozent (-in) Wirtschaftsinformatik (0,75-Stelle - bis 2016 befristet)	B	nein	X	X	zweite Gastprofessur aus HP 2020 derzeit in Planung; Anmietungen Kinos; Tutorienstunden aus Prädiamsmitteln HP 2020 möglich	- Verringerung Quote Lehraufträge in Wirtschaftsbereichen	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	37000440
12	07013	Dauerhafte, wechselläufige Gastprofessur (WZ, Vollzeit, befristet)	A	nein	X	X	Verteilung mit Prädiolum abzustimmen	- Ausweitung Lehrangebot in bestehenden und neuen Spezialisierungsmodulen	45,0	45,0	45,0	45,0	45,0	37000440
13	07014	Armenie Seminarsräume (500qm)	B	ja	X	X	1.8. Espresso Business Source (umgesetzt) und Thomson Reuters Data Stream	- Steigerung Studierendenzufriedenheit - Verringerung Überschneidungen	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	37000440
14	07015	Büchereischriften	A	nein	X	X	Bestellungen über Bib in Auftrag gegeben	- Steigerung Studierendenzufriedenheit - Verringerung Überschneidungen	12,0	12,0	25,0	25,0	25,0	37000441
E Modernisierung Bibliotheksausstattung														
15	07017	Bib Datenbanken	A	teils	X	X	Bestellungen über Bib in Auftrag gegeben	- Studierendenzufriedenheit Bib	24,0	45,0	45,0	45,0	45,0	37000441
16	07018	Bib Fachzeitschriften	C	teils	X	X	Bestellungen über Bib in Auftrag gegeben	- Studierendenzufriedenheit Bib	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	37000441
									350,0	526,9	548,4	581,4	588,4	
									33%	61%	74%	70%	73%	
									117,1	324,0	407,5	407,5	407,5	
									61%	92%	96%	102%	98%	

**Ergebnisprotokoll
der ersten Sitzung der Qualitätsverbesserungskommission
des Fachbereichs 7
am Mittwoch, 07.12.2011 ab 16:15h im Raum U1.61**

Prof. Dr. Bleuel (Dekan)
Prof. Dr. Diedrich
Ann-Kristin Kiefer
Sebastian Knobloch
Prof. Dr. Lachmann
Kai Müller

Protokollführung: H. Bleuel

Beginn der Sitzung: 16:15 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl des / der Vorsitzenden
4. Information des Dekans zu den Aufgaben der QVK
5. Kurze Diskussion zu vorliegenden Vorschlägen
6. Abstimmung des weiteren Vorgehens und Terminplanung

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Dekan begrüßt die Mitglieder der QVM-Kommission und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Mit Herrn Prof. Dr. Diedrich und den Studierenden S. Knobloch und K. Müller sind alle stimmberechtigten Mitglieder anwesend.

TOP 2

Genehmigung der Tagesordnung

Der Dekan teilt als Tischvorlage den Entwurf einer Tagesordnung aus; die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3

Wahl des / der Vorsitzenden

Der Dekan bittet um Wahlvorschläge. Vorgeschlagen wird Prof. Dr. Bleuel. Sodann wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig für den Vorschlag.

Prof. Dr. Bleuel nimmt die Wahl an und ist damit Vorsitzender der QVM-Kommission des FB 7.

TOP 4

Informationen des Dekans zu den Aufgaben der QVK

Die beiden vorliegenden Maßnahmenlisten (vorab per Mail versendet) werden diskutiert. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Maßnahmen des endgültigen Konzeptes:

- a) dem Fachbereich zur Information vorgelegt werden sollen,
- b) eine Priorisierung der Maßnahmen enthalten soll und
- c) bei Verabschiedung der Maßnahmen auch Kriterien zur Evaluation der Maßnahmen benannt werden sollen.

TOP 5

Abstimmung des weiteren Vorgehens und Terminplanung

Die Kommission setzt sich zum Ziel, bis zum März 2012 aus den bestehenden Vorschlägen ein gemeinsames Konzept zur Verwendung der QVM im FB 7 zu erarbeiten. Der Dekan wird dazu bis zur nächsten Sitzung eine gemeinsame Maßnahmenliste vorlegen. Die nächste Sitzung soll am 18.01.11 um 16:15h stattfinden.

TOP 6

Kurze Diskussion der vorliegenden Vorschläge

Maßnahmenkategorien und Einzelaspekte werden kurz diskutiert.

Der Dekan dankt den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 18:20h.

Düsseldorf, 11.12.2011



Prof. Dr. H. Bleuel
- Dekan -

**Ergebnisprotokoll
der zweiten Sitzung der Qualitätsverbesserungskommission
des Fachbereichs 7
am Mittwoch, 18.01.2012 ab 16:15h im Raum U1.61**

Prof. Dr. Bleuel (Dekan)
Prof. Dr. Diedrich
Ann-Kristin Kiefer
Sebastian Knobloch
Prof. Dr. Lachmann
Kai Müller

Protokollführung: H. Bleuel

Beginn der Sitzung: 16:15 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Verabschiedung des Protokolls der 1. Sitzung der QVM-Kommission
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Diskussion des Maßnahmenkatalogs

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Dekan begrüßt die Mitglieder der QVM-Kommission und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Mit Herrn Prof. Dr. Diedrich und den Studierenden S. Knobloch und K. Müller sind alle stimmberechtigten Mitglieder anwesend.

TOP 2

Verabschiedung des Protokolls der 1. Sitzung der QVM-Kommission

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4

Diskussionen des Maßnahmenkatalogs

Der Dekan stellt eine Maßnahmenliste vor, die die Vorschläge von Studierenden und FB-Leitung integriert. Insbesondere die Personalmaßnahmen werden intensiv diskutiert. Im

Grundsatz herrscht Einigkeit über die Planung. Der Dekan wird gebeten auf Grundlage dieser Liste einen Formulierungsvorschlag für den QVM-Antrag des FB7 zu erstellen.

Der Dekan dankt den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 18:20h.

Düsseldorf, 11.02.2012

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Bleuel', written in a cursive style.

Prof. Dr. H. Bleuel
- Dekan -

**Ergebnisprotokoll
der dritten Sitzung der Qualitätsverbesserungskommission
des Fachbereichs 7
am Montag, den 27.02.2012 ab 10:00h im Raum U1.61**

Prof. Dr. Bleuel (Dekan)
Prof. Dr. Diedrich
Ann-Kristin Kiefer
Sebastian Knobloch
Prof. Dr. Lachmann
Kai Müller

Protokollführung: H. Bleuel

Beginn der Sitzung: 10:00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Verabschiedung des Protokolls der 2. Sitzung der QVM-Kommission
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Besprechung, Überarbeitung und Verabschiedung des QVM-Antrages des FB7

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Dekan begrüßt die Mitglieder der QVM-Kommission und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Mit Herrn Prof. Dr. Diedrich und den Studierenden S. Knobloch und K. Müller sind alle stimmberechtigten Mitglieder anwesend.

TOP 2

Verabschiedung des Protokolls der 2. Sitzung der QVM-Kommission

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4

Besprechung, Überarbeitung und Verabschiedung des QVM-Antrages des FB7

Der Dekan hat vorab per Mail eine aktualisierte Maßnahmenliste und einen Antragstext verteilt. Die Kommission bespricht die Maßnahmen, einigt sich Punkt für Punkt über Zustimmung bzw. notwendige Anpassungen und arbeitet letztere in die Dokumente an.

Anschließend stellt der Dekan folgenden Beschlussvorschlag:

„Der vorliegende, soeben überarbeitete QVM-Antrag wird verabschiedet. Die Kommission bittet den Dekan um Weiterleitung an den zuständigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Franke.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Der Dekan dankt den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 13:15h.

Düsseldorf, 27.02.2012



Prof. Dr. H. Bleuel
- Dekan -